



Deutsch-niederländische Grenzregion profitiert von europäischen Fördermitteln in Höhe von knapp 130 Millionen Euro

INTERREG A-Programm soll Innovationskraft erhöhen und durch die Grenze verursachte Hemmnisse beseitigen

Die grenznahen Regionen sind die Nahtstellen der Europäischen Union. Durch die Zusammenarbeit über Grenzen hinweg, verlieren nationale Grenzen in Europa mehr und mehr an Bedeutung. Zur Unterstützung von grenzüberschreitenden Kooperationen hat die Europäische Union das Förderprogramm INTERREG ins Leben gerufen. Mit INTERREG werden Kooperationsprojekte entlang den europäischen Grenzen finanziell unterstützt.

Für die deutsch-niederländische Grenzregion steht in der Förderperiode 2014-2020 ein Betrag in Höhe von ca. 440 Mio. Euro zur Verfügung. Was mit diesen Mitteln erreicht werden soll, wird im Kooperationsprogramm „INTERREG Deutschland-Niederland“ beschrieben. Die wichtigsten Zielsetzungen des Programms sind die Erhöhung der Innovationskraft in der Grenzregion und die Beseitigung der Hemmnisse, die die Grenze verursacht.

Bereits am 18.11.2014 wurde das Programm „Deutschland-Niederland“ als erstes europäisches INTERREG Programm in der aktuellen Förderperiode von der Europäischen Kommission genehmigt. So konnten frühzeitig in den jeweiligen Lenkungsausschüssen bei der EUREGIO (Gronau) bzw. der EDR (Bad Neuschanz) wichtige Projekte von den Programmpartnern für die Region genehmigt werden.

In der aktuellen Förderperiode bis zum heutigen Zeitpunkt wurden im INTERREG A-Programm 70 Projekte mit niedersächsischer Beteiligung mit geplanten Kosten in Höhe von insgesamt ca. 230 Mio. € bewilligt, darin enthalten sind ca. 112 Mio. € EFRE-Mittel und ca. 14,2 Mio. € vom Land Niedersachsen zur Verfügung gestellte Kofinanzierungsmittel. Die Region Weser-Ems hat sich hier frühzeitig durch Begleitung des Amtes für regionale Landesentwicklung (ArL) Weser-Ems auf die aktuelle Förderperiode vorbereitet und viele Projektaktivitäten finden in der Region Weser-Ems statt. Beispielhaft seien hier die Projekte „MariGreen“ (Bereich Maritimes), „Food 2020“ (Bereich Bioökonomie), „ID3AS“ (High Tech

Systems and Materials), „Power-to-flex“ (Energie) sowie die Projekte „Dachprojekt Arbeitsmarkt“ und „Grenzenlos Moor“ (soziokulturelle und territoriale Kohäsion) genannt. Die vorgenannten Projekte betreffen vor allem auch den Wirkungsraum der direkten Grenzregion in Weser-Ems (Aurich, Leer, Emsland, Grafschaft Bentheim), hier sind Institutionen, Wissenseinrichtungen, Gebietskörperschaften und KMU aus der Region sehr rege und nehmen als Projektpartner mit großem Engagement am Programm teil.

MORO Projekt („Modellvorhaben der Raumordnung“) - grenzüberschreitende Raumbearbeitung an der deutsch-niederländischen Staatsgrenze

Im Rahmen seiner grenzüberschreitenden Arbeit nimmt das ArL Weser-Ems stellvertretend für das Land Niedersachsen an einem bundesweiten Modellvorhaben der Raumordnung (MORO) teil.

Im Rahmen dieses MORO - Forschungsvorhabens auf Bundesebene soll eine dauerhafte grenzübergreifende Raumbearbeitung einschließlich einer Visualisierungsplattform, auf der die Daten eingesehen werden können (Geodatenportal), aufgebaut werden. Ziel ist es, raumstrukturelle Entwicklungen dies- und jenseits der Staatsgrenzen besser zu erkennen, darzustellen und miteinander vergleichen zu können.

Etabliert werden soll die grenzüberschreitende Raumbearbeitung für alle neun Staatsgrenzen Deutschlands mit allen Anrainerstaaten. An der deutsch-niederländischen Staatsgrenze nehmen neben dem ArL Weser-Ems für Niedersachsen noch die Bezirksregierung Düsseldorf für das Land Nordrhein-Westfalen an dem MORO Projekt teil.

Anlage

Projektbeschreibungen INTERREG-A-Projekte

Bei inhaltlichen Fragen wenden Sie sich bitte an:

Nikolaus Jansen (Interreg A)

Tel.: 0441/799-2346

Mail: nikolaus.jansen@arl-we.niedersachsen.de

Markus Goebel (MORO)

Tel.: 0441/799-2438

Mail: markus.goebel@arl-we.niedersachsen.de

Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems Theodor-Tantzen-Platz 8, 26122 Oldenburg	Tel.: (0441) 799-2433 Fax: (0441) 799-624339	www.arl-we.niedersachsen.de E-Mail: olaf.klaukien@arl-we.niedersachsen.de
--	---	--